



Voller Spielfreude: Cordula Lehmann, Dirigentin des Harmonika-Spielrings Gengenbach, und Johannes Baumann, Dirigent des berühmten Hohner-Orchesters, beim Galakonzert in der Gengenbacher Stadthalle.

Fotos: Alfons Rösch

# Nicht nur Hohner-Orchester brilliert

Galakonzert zum Jubiläum des Gengenbacher Harmonika-Spielrings erfüllt die hohen Erwartungen

**Das Schlagwort des Abends lautete »Zugabe«: Das 1. Orchester des Harmonika-Spielrings Gengenbach und das »Hohner Akkordeon-Orchester 1927 Trossingen« boten in der Stadthalle zum 50-jährigen Bestehen des Gengenbacher Vereins ein Akkordeon-Konzert der Superlative.**

VON ALFONS RÖSCH

Gengenbach. Erst nach mehrmaligen Zugaben durften am Samstagabend die Musiker die Bühne verlassen. Der Auftritt des gastgebenden HSG-Orchesters stand keineswegs im Schatten des berühmten Gastes aus Trossingen. Unter Leitung von Cordula Lehmann bestätigten Gengenbachs Akkordeonspieler ihr hohes Niveau mit einem tollen Auftritt.

Charmant führte Andrea Kälble durch den zweigeteilten Konzertabend und stimmte das Publikum mit passenden

Informationen auf die jeweiligen Programmpunkte ein.

Unter dem Motto »Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an« startete das 1. Orchester des HSG mit »City Moments« (Hans-Günther Kölz). »Morning«, »Rush Hour«, »Citypark«, »Subway Music« und »Soul Night« waren die Titel der einzelnen Stücke, das Gengenbacher Orchester zeigte von Beginn an seine Klasse.

Mit »Schwabenstreich«, einem Evergreen in der Akkordeon-Literatur, bestätigte man den großteils fachkundigen Gästen das vielseitige Können. Ein weiterer Höhepunkt waren die »Tom Jones Greatest Hits« mit bekannten Stücken wie »Delilah« oder »She's a Lady«. Das Publikum honorierte die einfühlsame Interpretation dieser klassischen Hits mit rhythmischem Beifall.

»Ahoi und gute Fahrt«, wünschte Andrea Kälble vor dem Potpourrie aus der Filmmusik »Fluch der Karibik«. Paukenschlag und Trommelwirbel, zarte Töne und kräftige

Akkorde – die Spieler des HSG zeigten hier nochmals ihr ganzes Können. Die großartigen Auftritte des Orchesters trugen eindeutig die Handschrift von Dirigentin Cordula Lehmann, die im Vorfeld des Konzerts wieder hervorragende Arbeit geleistet hatte.

## Für Innsbruck gerüstet

Erst nach den Zugaben »What a Feeling« und »Meldia en la menor« verabschiedete sich das Orchester – und dies auch nur, weil ein gewisser Zeitrahmen einzuhalten war. Für die Wertungsspiele am kommenden Wochenende in Innsbruck ist der HSG jedenfalls bestens gerüstet.

»Mit Ihrem Auftritt haben wir uns selbst einen Geburtstagswunsch erfüllt«, sagte Bernhard Lehmann vom HSG-Vorstandsteam, als er das Hohner-Akkordeonorchester aus Trossingen ankündigte. Das 1927 von Hermann Schittenhelm gegründete Orchester wird seit 1992 von Johannes Baumann, einem gebürtigen

Oberkircher, dirigiert. Und die Vollblut-Musiker legten dann auch gleich los wie die Feuerwehr. Mit unglaublicher Perfektion und Leidenschaft wurde zu Beginn die Ouvertüre zu »La Gazza Ladra« von Gioacchino Rossini vorgetragen. Gebannt, fast ungläubig verfolgte das Publikum die Musiker, die ihre Instrumente in vollendeter Perfektion beherrschten. »Habanera und Malaguena«, der Tango aus der »Ballett Suite« und »Dalmatinische Tänze« waren ein Hörgenuss ersten Ranges.

Gleich vier Zugaben und ein nicht enden wollender Beifall bildeten den Abschluss eines denkwürdigen Galakonzertes. Matthias Keller, Vorsitzender des Trossinger Akkordeon-Orchesters, ließ es sich nicht nehmen, dem HSG für den freundlichen Empfang und dem Publikum für die tolle Unterstützung zu danken.

In der morgigen Ausgabe folgt ein Bericht über den Jubiläums-Festakt des Harmonika-Spielrings